

# Auf den Spuren der Vergangenheit

## Die Bürger können ihre Geschichte erkunden

**AMMERSBEK.** Das Klischee, mag es auch noch so abgegriffen sein, hält sich bis heute. Noch immer wird ein Archivar oft als staubtrockener, penibler und phantasieloser Mensch abgestempelt. Er bewertet, sichert und erschließt, laut Wikipedia, vor allem Schriftgut, das in der Regel von öffentlichen und privaten Verwaltungen an das Archiv abgegeben wird. „Wenn sie hören, dass ich als Archivarin arbeite, sind viele Menschen erstmal irritiert“, sagt Angela Behrens. In ihren Augen blitzt der Schalk. Mit einer schnellen Handbewegung ordnet sie ihre Frisur und fängt an zu erzählen. Von ihrem Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Hamburg und dem anschließenden zweijährigen Stipendium für die Promotion über das Schloss und Gut Ahrensburg. Ein interessantes, aber auch sehr forschungsintensives Projekt, das in zwei Jahren nicht zu „wuppen“ gewesen sei. So habe sie nach Ablauf der Förderung die Doktorarbeit mit einer Halbtagsstelle als Gemeindecarchivarin in Ahrensburg finanziert. Unterbrochen wurde diese Arbeitsphase durch eine längere Elternzeit.

### Archiv im Aufbau

Heute leitet die 45-Jährige die Archivgemeinschaft Ahrensburg und Ammersbek. Jeden Freitag ist sie hauptamtlich für fünf Stunden Am Gutshof 5 tätig, verwaltet das historische Gedächtnis Ammersbeks und seiner beiden Ortsteile. Verwahrt werden Verwaltungsakten der Gemeinden Bünningstedt und Hoisbüttel seit 1888 sowie des Amtes Bünningstedt von 1951 bis 1978. Hier findet man Gewerbeanmeldungen, Belege über Viehauktionen und die Nacktkultur in Hoisbüttel genauso wie die Baugenehmigungen für die Siedlung

Daheim. Daneben lagern zahlreiche Karten und Pläne, die die Entwicklung der Orte dokumentieren. Auf ersten Blick anschaulicher sind die vielen Fotos und Dias des Bildarchivs. Sie zeigen das dörfliche Leben in seiner ganzen Vielfalt. Eine zeitge-

re suchen Fotos für ein persönliches Geburtstagsgeschenk oder für eine Festschrift. Und sogar mit Tötungsdelikten haben wir es zu tun. Ein Anwohner hatte gehört, dass auf dem Bünningstedter Feld ein Jugendlicher einen anderen vor rund 100 Jah-

als Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Auch Betriebe, Vereine und Organisationen, die Jubiläen und Veröffentlichungen vorbereiten, können auf die Bestände zurückgreifen. Denn das gesammelte und aufbereitete Wissen soll nicht hinter verschlossenen Türen einstauben. „Als Archivarin möchte ich Geschichte lebendig halten und gleichzeitig das Vergangene für die Zukunft bewahren“ sagt Angela Behrens. Dabei gerät auch die Gegenwart nicht aus dem Blick. So hat die Mutter dreier Söhne im vergangenen Jahr das Ammersbek-Spiel entwickelt. Sie hat charakteristische Orte in der Gemeinde fotografiert und auf 66 Spielkarten abgebildet. Zu den Motiven werden Fragen gestellt, Frage und Motiv müssen zusammengefügt werden. Das Spiel hat sechs Spielvarianten und war bereits einige Wochen nach seinem Erscheinen vergriffen. Derzeit bereitet Angela Behrens einen neuen Bildband anlässlich der Jubiläumsfeier 750-Jahre-Hoisbüttel vor. Wer alte Fotos oder Dokumente den Ort betreffend hat, wird gebeten, diese dem Gemeindecarchiv zur Verfügung zu stellen. Das Material wird eingescannt, sodass der Besitzer es sofort wieder mit nach Hause nehmen kann. (ger)



Stolz präsentiert Dr. Angela Behrens eine alte Karte von Hoisbüttel.

Foto: ger

schichtliche Dokumentation, historische Zeitschriften und Broschüren, Familienstammtafeln sowie eine Präsenzbibliothek ergänzen den Bestand. Das Archiv, vor allem im Fotobereich, befindet sich noch im Aufbau. So gehört die Bestandsaufnahme der Akten und die Digitalisierung des Bildmaterials zu den Hauptaufgaben von Dr. Angela Behrens. „Wir wollen das Material für den Bürger zugänglich machen“, sagt sie. Das Archivgut wird fachgerecht erschlossen, sodass es jedermann einsehen und nutzen kann. Bei der Spurensuche in der Vergangenheit berät und hilft die resolute Fachfrau. „Es kommen sowohl Alt-ingesessene wie auch Zugezogene, um Familien- oder Ortsgeschichte zu recherchieren. Ande-

ren erschlagen haben sollte. Zu diesem Vorfall suchte er nähere Angaben. Das entsprechende Material liegt allerdings in Schleswig.“

### Das Vergangene für die Zukunft bewahren

Auf Anfrage stellt die promovierte Historikerin den Schülern ortsgeschichtliche Quellen

### ► Kontakt

**Gemeindecarchiv Ammersbek, Rathaus Ammersbek, Zimmer 32, Am Gutshof 5, Ammersbek, Montag bis Donnerstag: ☎ 04102/77 140 (Stadtarchiv Ahrensburg), Freitag: ☎ 040/60581-147; E-mail: [info@ammersbek.de](mailto:info@ammersbek.de). Öffnungszeiten: Freitag von 9 bis 12 Uhr, Terminabsprache unbedingt empfohlen.**